



Die Fotogruppe „Concept“ eröffnete im „Gelben Haus“ auf dem Bisinghof ihre Ausstellung „Industrieästhetik in Schwarz-Weiß“. Noch bis zum 21. September sind die Arbeiten zu sehen.

Es muss nicht immer alles bunt sein, um den Blick des Betrachters zu fangen. Die Fotogruppe „Concept“ eröffnete am Sonntag im „Gelben Haus“ auf dem Bisinghof ihre Ausstellung „Industrieästhetik in Schwarz-Weiß“. Dazu waren Michael Bücker, Dirk Grasse, Anneli Hegerfeld-Reckert und Leon Uppena in verschiedene Industriemuseen des Landschaftsverbandes (LWL) gefahren. Das Textilmuseum in Bocholt, die Zeche Zollern in Dortmund, die Zeche Nachtigall in Witten oder das Schiffshebewerk Henrichenburg standen auf den Ausflugsplänen an den Wochenenden.

„Die Mitarbeiter vor Ort waren alle unheimlich freundlich und hilfsbereit“, erzählte Anneli Hegerfeld-Reckert den Gästen der Ausstellungseröffnung. Ganz anders dann ihre Erfahrung im Rheinland bei einem Besuch in Oberhausen. „Dort hätten wir einen Antrag stellen müssen, der mindestens drei Wochen bis zur Entscheidung gebraucht hätte, sagte man uns“, berichtete Hegerfeld-Reckert.

Die Fotos wurden alle mit Digitalkameras und in Farbe gemacht. In Schwarz-Weiß hat sie erst ein Fotobearbeitungsprogramm umgewandelt. „Wenn man geschult ist, sieht man, ob ein Objekt Strukturen hat, die später auch in Schwarz-Weiß interessant aussehen“, waren sich die Fotografen einig.

Entstanden sind Fotos, die durch die Details der aufgenommenen Objekte bestechen. Holzspulen, Heerscharen von Nadelspitzen, Garnbündel wie Wellen auf einem Teich – Fotos aus dem Textilmuseum etwa. Oder Messgeräte und Uhrenanzeigen, deren Zifferblätter alle sorgfältig gestaltet sind, so Hegerfeld-Reckert. Entstanden sind so auch zwei Jahreskalender,

die in verschiedenen Größen erhältlich sind und bei „Buch und Mehr“ bestellt werden können.

Zum Thema

Bis zum 21. September kann die Ausstellung im Bisinghof noch samstags von 15 bis 18 Uhr und sonntags von 14 bis 18 Uhr besichtigt werden